

Geschäftsbericht 2012





Europäische Reiseversicherung AG
Kratochwjlestraße 4 • 1220 Wien
Tel. +43/1/317 25 00 • Fax +43/1/319 93 67
E-Mail: info@europaeische.at • www.europaeische.at

Europäische Reiseversicherung AG, Sitz in Wien, registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 55418 y – DVR-Nr.: 0490083.
Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der ISVAP unter der Nummer 026

Inhalt

Lagebericht

Brief des Vorstandes	4
Kennzahlen	6
Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren	7
Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren	12
Zentraleuropäische Aktivitäten	14
Risikobericht gemäß § 243 Unternehmensgesetzbuch	16
Jahresergebnis	18
Personal	18
Funktionsausgliederung	18
Mitgliedschaften	18
Zweigniederlassung	19
Forschung und Entwicklung	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	19
Ausblick	20

Bericht des Aufsichtsrates	21
-----------------------------------	-----------

Jahresabschluss

Bilanz	22
Gewinn- & Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	34

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 05. März 2013 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Lagebericht

Brief des Vorstandes

Das Jahr 2012 war anspruchsvoll, vor allem für den Outgoing Tourismus, der einerseits gute Zuwächse, insbesondere in der Türkei und im westlichen Mittelmeerraum, aber starke Rückgänge in Griechenland und zum Teil Ägypten verzeichnete, was per Saldo nur ein geringes Wachstum bedeutete. Das Risikobewusstsein der Reisenden ist allerdings nach wie vor sehr hoch und schlägt sich weiterhin in Steigerungen bei den Reiseversicherungsbuchungen nieder.

Sehr gut verlief der Incoming-Tourismus, mit neuen Rekorden in Ankünften und Nächtigungen. Dieses Segment erreichte Zuwächse im einstelligen Prozentbereich. Der Geschäftsreisemarkt konsolidierte sich weiter und verzeichnete ein gutes Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Wir verfolgen weiterhin die Strategie, als Kompetenzzentrum für Sicherheit auf Reisen, um für unsere Kunden, unsere Partner im Tourismus, unsere Partner in der Maklerschaft, im Versicherungsaußendienst und im Credit Card-Bereich Nutzen zu schaffen.

Durch Beratung und Schulung unserer touristischen Partner, durch Service und durch Spezialprodukte liefern wir einerseits als Versicherer und andererseits durch unsere Tochtergesellschaften TTC-Training Center und Care Consult, ein einzigartiges Portfolio als kompetenter Problemlöser für Sicherheit von Reisenden am Reiseversicherungsmarkt.

Diese Maßnahmen haben trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Situation dazu beigetragen, dass uns heuer wieder mehr Kunden und Vertriebspartner ihr Vertrauen geschenkt haben.

Die Prämieinnahmen konnten 2012 um 5,8% auf rund 62,5 Mio. € gesteigert und über 2,2 Mio. Reisende versichert werden.

Das Prämienwachstum resultiert aus nahezu allen unseren Geschäftsfeldern. Vor allem im Bereich der Jahresreiseverträge und dem CTI (Corporate Travel Insurance) verzeichneten wir überproportionales Wachstum. Auch in unserer Niederlassung in der Slowakei konnte das Prämienvolumen im Berichtsjahr auf rund 4,9 Mio.€ erhöht werden.

Unsere Aktivitäten in Südtirol und Slowenien wurden auch 2012 erfolgreich fortgesetzt.

Unsere Präsenz in der Tschechischen Republik und in Ungarn – durch Beteiligung an den Marktführern in der Reiseversicherung – blieb unverändert aufrecht. Unsere Aktivitäten im Rahmen der European Travel Insurance Group (ETIG) gestalteten sich weiter positiv.

Wir danken ausdrücklich unseren Vertriebs- und Leistungspartnern für die hervorragende Zusammenarbeit, durch die es uns möglich war, über dem Marktniveau zu wachsen.

Durch die gesetzten Maßnahmen und den außergewöhnlichen Einsatz unserer MitarbeiterInnen im Dienste unserer Vertriebspartner

und Versicherungsnehmer ist es uns gelungen, unsere Führungsposition am Reiseversicherungsmarkt zu festigen und weiter auszubauen.

Wien, den 26. Februar 2013



Jean-François Diet
Mitglied des Vorstandes

Dr. Martin Sturzbaum
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Wolfgang Lackner
Mitglied des Vorstandes

Kennzahlen

Bilanz in T€	2012	2011	2010
Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben)	41.236	36.950	34.617
Grundkapital	730	730	730
Rücklagen	10.098	7.985	6.513
Unversteuerte Rücklagen	193	193	193
Bilanzgewinn	2.806	1.981	1.210
Eigenmittel im erweiterten Sinn	13.828	10.890	8.646
Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	35.251	34.491	33.327
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	23.087	22.510	21.204

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	2012	2011	2010
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	62.463	59.040	55.926
Verrechnete Prämien im Eigenbehalt	31.861	31.079	29.288
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.097	3.513	1.994
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.794	-905	-1.287
Jahresüberschuss	3.303	2.608	708
Bilanzgewinn	2.806	1.981	1.210

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

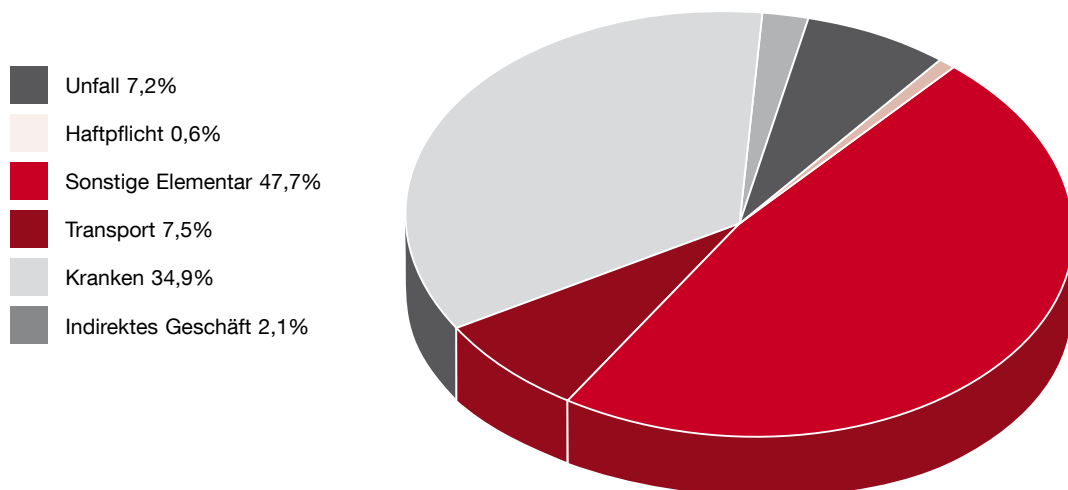
Technischer Verlauf

Prämienentwicklung

Im Berichtsjahr erzielte die Europäische Reiseversicherung AG, Wien (im Folgenden „die Gesellschaft“), eine verrechnete Prämie von 62,46 Mio. €. Nach Abgrenzung der Prämien ergibt sich eine verdiente Prämie von 61,69 Mio. €. Die Vorjahreswerte beliefen sich auf 59,04 Mio. € bzw. 58,38 Mio. €.

In Österreich konnte die verrechnete Prämie im direkten Geschäft um 5,8% auf 56,32 Mio. € (Vorjahr: 53,22 Mio. €) gesteigert werden. In der slowakischen Niederlassung wuchs das Prämienvolumen um 7,4% auf 4,86 Mio. € (Vorjahr: 4,53 Mio. €).

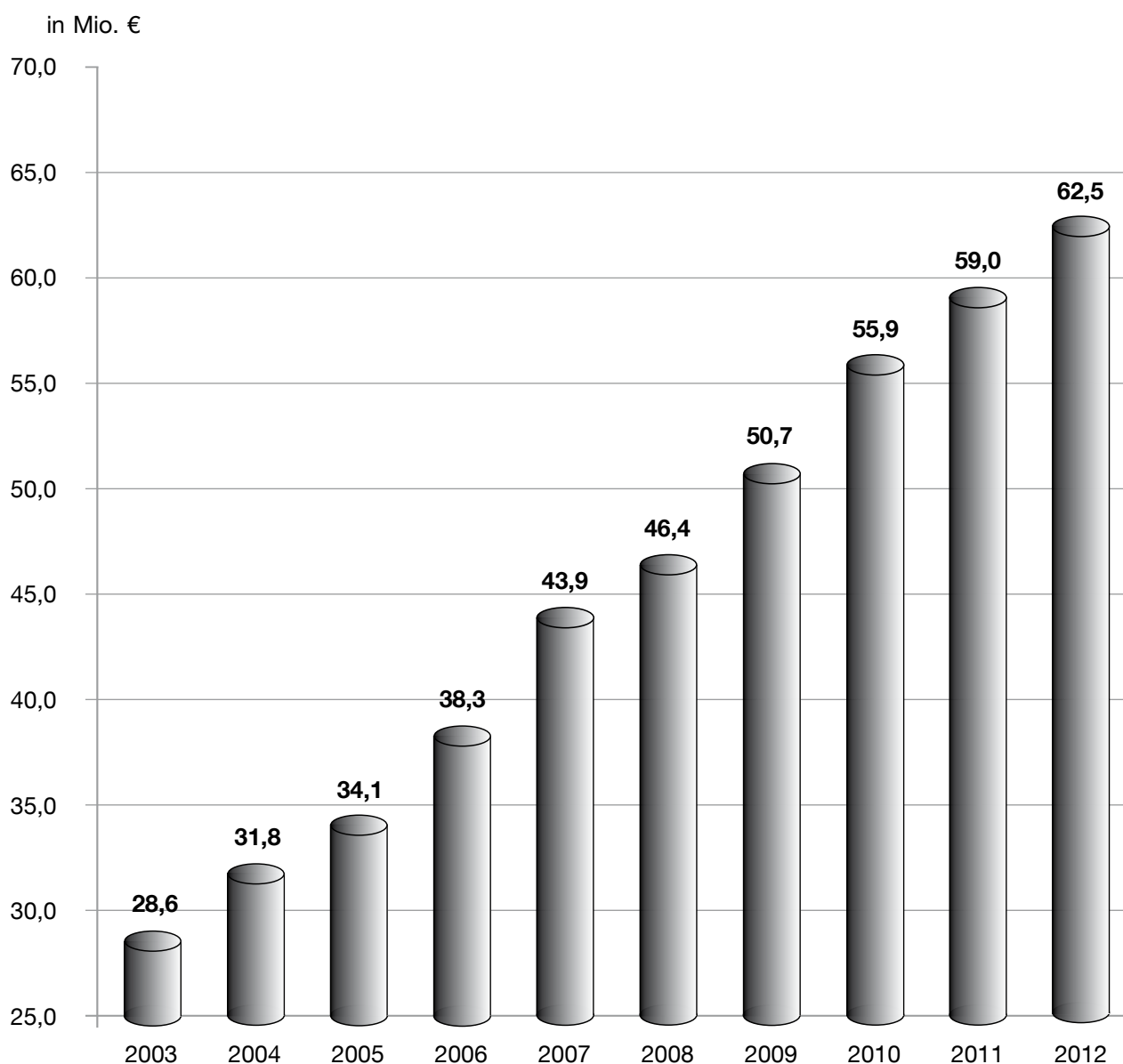
Verrechnete Prämie in T€	2012	2011	Änderung in %
Unfall	4.490	4.674	-3,9%
Haftpflicht	345	371	-6,8%
Sonstige Elementar	29.820	27.655	+7,8%
Transport	4.715	4.673	+0,9%
Kranken	21.812	20.375	+7,1%
Gesamtrechnung direktes Geschäft	61.182	57.748	+5,9%
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.281	1.292	-0,9%
Summe verrechnete Prämie	62.463	59.040	+5,8%



Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2012

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

in Mio. €	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Prämienvolumen	28,6	31,8	34,1	38,3	43,9	46,4	50,7	55,9	59,0	62,5
Prämiensteigerung absolut	3,3	3,2	2,3	4,2	5,6	2,5	4,3	5,2	3,1	3,5
Prämiensteigerung in %	12,9	11,3	7,0	12,5	14,6	5,6	9,3	10,3	5,6	5,8



Entwicklung der verrechneten Prämie 2003 bis 2012

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Versicherungsleistungen inklusive der Kosten für Schadenbearbeitung sowie dem Abwicklungsergebnis ergaben im Berichtsjahr eine Gesamtschadenbelastung in Höhe von 28,57 Mio. €. Im

Vorjahr lag dieser Wert bei 27,36 Mio. €. In Summe ergibt das für das Berichtsjahr eine Schadenquote, gerechnet zur verdienten Prämie, von 46,3%.

Aufwendungen für Versicherungsfälle in T€	2012	2011	Änderung in %
Unfall	-373	206	-280,6%
Haftpflicht	-93	-53	+74,1%
Sonstige Elementar	-16.316	-16.344	-0,2%
Transport	-1.470	-1.619	-9,2%
Kranken	-9.979	-9.279	+7,5%
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-28.231	-27.089	+4,2%
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	-342	-273	+25,4%
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-28.573	-27.362	+4,4%

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr um 8,6% auf 25,92 Mio. € (Vorjahr: 23,86 Mio. €). Im Berichtsjahr stieg im Bereich des Versicherungsabschlusses insbesondere der Provisionsaufwand, wobei vor allem der vorherrschend starke

Provisionsdruck und das weiterhin gute Wachstum in der slowakischen Niederlassung für den Anstieg verantwortlich sind. Im Bereich des sonstigen Aufwands für den Versicherungsbetrieb gab es hingegen einen Anstieg von 11,1% gegenüber dem Vorjahr.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb in T€	2012	2011	Änderung in %
Sonstiger Aufwand für Versicherungsbetrieb	-2.105	-1.895	+11,1%
Aufwand für Versicherungsabschluss	-23.816	-21.967	+8,4%
Gesamtaufwand für Versicherungsbetrieb	-25.921	-23.862	+8,6%

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben erhöhten sich im Berichtsjahr auf 27,77 Mio. €. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 25,43 Mio. €. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Rückversicherungs-

schadenleistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 12,39 Mio. € auf abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungsfälle. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 11,36 Mio. €.

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im letzten Jahr angefallenen Aufwendungen von 27,62 Mio. € haben sich im Berichtsjahr auf

30,24 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen betreffen zur Gänze abgegrenzte Prämien.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich im Berichtsjahr wie folgt:

Rückversicherungssaldo in T€	2012	2011	Änderung in %
Unfall	62	-68	-190,2%
Haftpflicht	-48	-76	-37,3%
Sonstige Elementar	-887	-149	+495,0%
Transport	-647	-613	+5,6%
Kranken	-954	-1.283	-25,6%
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-2.474	-2.189	+13,1%
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	0	0	-
Summe Rückversicherungssaldo	-2.474	-2.189	+13,1%

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr konnte auf Grund eines guten technischen Cashflows weiter in Kapitalanlagen investiert werden, was zu einer Steigerung der laufenden Kapitalerträge von 1.650 T€ auf 1.786 T€ (+8,2%) führte.

Die schwierige Situation am Finanzmarkt war im Berichtsjahr weiterhin allgegenwärtig und ließ auch heuer nur wenig Spielraum für Realisierungsgewinne, dennoch konnte sich die Summe der Finanzerträge gegenüber dem Vorjahr um 6,3% auf 1.962 T€ (Vorjahr: 1.845 T€) steigern.

Unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips mussten im Bereich der Aktien Abschreibungen in der Höhe von 95 T€ vorgenommen werden.

Des Weiteren wurde, auf Grund der Ergebnisse der jährlich durchgeführten Unternehmensbewertungen, ein Abwertungsbedarf (im Bereich der Beteiligungen) von insgesamt 397 T€ festgestellt und vorgenommen.

Die Gesamtsumme der Finanzaufwendungen beträgt im Berichtsjahr 662 T€, was einer erheblichen Reduktion von -61,2% gegenüber dem Vorjahr (1.704 T€) entspricht.

Insgesamt errechnet sich daraus ein finanzielles Nettoergebnis von 1.300 T€, welches auf Grund der bereits erwähnten Veränderungen bzw. der hohen Abschreibungen im Vorjahr beachtlich gesteigert werden konnte.

Gesamtergebnis

Mit einem Prämienwachstum von 3,42 Mio. € konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr eine verrechnete Bruttoprämie in der Höhe von 62,46 Mio. € (Vorjahr: 59,04 Mio. €) erwirtschaften. Dies entspricht einer Prämiensteigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,8%. Nicht nur das Kerngeschäft in Österreich verzeichnete ein zufriedenstellendes Wachstum (+5,7%), sondern auch unsere Niederlassung konnte sich mit +7,4% am hart umkämpften slowakischen Tourismusmarkt weiter behaupten. Einer der größten Einflussfaktoren ist das strategisch wichtige Segment der Jahresreiseversicherung, welches auch im Berichtsjahr mit zweistelligen Zuwachsraten einen großen Teil zum Wachstum beitrug.

Die Gesamtsumme aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegt brutto, mit einer Steigerung von 6,4%, leicht über der Prämiensteigerung (+5,8%). Dies ist vor allem auf erhöhte Provisionszahlungen, einerseits auf Grund des starken internationalen Provisionsdrucks und andererseits auf Grund des weiteren Wachstums in der slowakischen Niederlassung, zurückzuführen.

Im Bereich der Aufwendungen für Versicherungsfälle konnte die Schadenquote (inklusive Schadenbearbeitungskosten) mit 46,3% in der Bruttorechnung weiter gegenüber dem ausgezeichneten Vorjahr (46,9%) gesenkt werden. Die leicht erhöhte Kostenquote von 42,0% (Vorjahr: 40,9%) ist vor allem von einer erhöhten Provisionsquote beeinflusst. Daraus errechnet sich eine Combined Ratio brutto von 88,3%, welche damit leicht über dem außerordentlich guten Vorjahr (87,7%) immer noch auf ausgezeichnetem Niveau liegt.

Der Gewinn aus der versicherungstechnischen Nettorechnung (nach Schwankungsrückstellung) beträgt 3,83 Mio. € (Vorjahr: 3,44 Mio. €).

Unter Einbeziehung der zuvor angeführten Einflüsse aus dem Finanzergebnis und des sonstigen nicht-technischen Ergebnisses errechnet sich für das abgelaufene Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5,10 Mio. € (Vorjahr: 3,51 Mio. €).

Nach Steuern errechnet sich ein Jahresüberschuss von 3,30 Mio. €, welcher nochmals erheblich über dem ausgezeichneten Vorjahr (2,61 Mio. €) liegt und gleichzeitig wiederholt den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte darstellt.



Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erreichten, im Vergleich zum Vorjahr (22,51 Mio. €), einen Gesamtstand von 23,09

Mio. €. Die absolute Steigerung der versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt 577 T€. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 2,6%.

Versicherungstechnische Rückstellungen in T€	2012	2011
Prämienübertrag direkt und indirekt	6.885	6.397
davon Anteil Rückversicherung	-3.258	-3.040
Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse	18.062	18.110
davon Anteil Rückversicherung	-8.759	-8.802
Schwankungsrückstellung	9.998	9.695
Stornoreserve direkt und indirekt	306	289
davon Anteil Rückversicherung	-147	-139
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	23.087	22.510

Eigenmittel

Die Eigenmittel im erweiterten Sinn erreichten im Berichtsjahr den Wert von 13,83 Mio. €, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 10,89 Mio. €. Die wichtigsten Positionen betreffen das Grundkapital, das zur Gänze eingezahlt ist (in der Höhe von

730 T€), gesetzliche und freie Rücklagen (10,10 Mio. €) und ungesteuerte Rücklagen (193 T€). Die Solvabilitätsvorschriften gemäß § 73b (1) Versicherungsaufsichtsgesetz wurden von der Gesellschaft jederzeit deutlich erfüllt.

Kapitalanlagen

Die Position Grundstücke und Bauten betrifft das bebaute Grundstück in der Wollzeile 15 des ersten Bezirks in Wien. Der Zuwachs im Bilanzansatz im Berichtsjahr resultiert aus Erweiterungs- und Verbesserungsinvestitionen in das Gebäude.

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

- 100,00 % der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
- 100,00 % der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- 13,00 % der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn
- 10,00 % der ERV pojišťovna, a. s., Prag, Tschechische Republik
- 2,00 % der TRAVIAUSTRIA Datenservice für Reise und Touristik GmbH & Co Nfg. KG, Wien, Österreich
- 2,00 % der TRAVI Holding GmbH, Wien, Österreich

Die Kapitalanlagen setzen sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen:

Kapitalanlagen in T€	2012	Anteil in %	Änderung in %	2011	Anteil in %
Wertpapiere	30.190	76,9%	+13,8%	26.534	74,4%
Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen)	2.501	6,4%	-0,1%	2.503	7,0%
Grundstücke und Bauten	3.431	8,7%	+11,4%	3.081	8,7%
Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft	270	0,7%	+6,1%	254	0,7%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.888	7,4%	-12,1%	3.285	9,2%
Summe Kapitalanlagen	39.280	100,0%	+10,2%	35.657	100,0%

Im Berichtsjahr beträgt der Zuwachs der Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) 10,2% und ergibt somit eine Gesamtsumme von 39,28 Mio. €. Neben Grundstücke und Bauten (+11,4%) verzeichnete der Bereich Wertpapiere den größten Zuwachs (+13,8%).

Des Weiteren beträgt die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen 3,3% (Vorjahr: 0,4%).

Zentraleuropäische Aktivitäten

Strategische Ausrichtung

Die Gesellschaft setzte auch im Jahr 2012 ihre Aktivitäten zur Bearbeitung der benachbarten und nahen Staaten außerhalb Österreichs weiter fort. Neben der Niederlassung in der Slowakei und den bereits langjährigen Aktivitäten in Südtirol gilt dies insbesondere für Slowenien. In Kroatien eröffnen sich mit dem bevorstehenden EU-Beitritt neue Chancen. Die Beteiligungen in Ungarn und der Tschechischen Republik komplettieren das Bild des zentraleuropäischen Engagements.

Entwicklung in der Slowakei

Die Niederlassung in der Slowakei (Organizačná Zložka Slovensko) konnte im Berichtsjahr erneut einen positiven Wachstumsschub verzeichnen.

Durch die Fortsetzung der guten Partnerschaften konnten die Prämieinnahmen um 7,4% auf nunmehr 4,86 Mio. € gesteigert werden. Die Gesellschaft etablierte sich damit zusehends als einer der führenden Reiseversicherer am hart umkämpften slowakischen Reiseversicherungsmarkt. Auf Grund des guten Wachstums verbesserte sich die Kostenquote und das Gesamtergebnis konnte 2012 einen deutlich positiven Wert erzielen. Damit ist die Gesellschaft nach der erfolgreichen Aufbauphase klar auf dem Weg in Richtung einer nachhaltigen, soliden und praktikablen Entwicklung.

Entwicklung in Slowenien

Die Gesellschaft agiert in Slowenien sowohl mittels Fronting-Lösungen mit der lokalen Generali-Gesellschaft als auch seit dem Jahr 2010 über Direktgeschäft, im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs. Das Jahr 2012 war gekennzeichnet von schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen, welche auch zu einem starken Rückgang am Reisemarkt führten. Dieser Entwicklung konnten sich unsere Partner nicht ganz entziehen, sodass auch das Geschäft mit Reiseversicherungen einen Rückgang zu verzeichnen hatte. Wir haben – auch gemeinsam mit unseren Partnern – an der Weiterentwicklung des Produktangebots sowie der verstärkten Verankerung unserer Marke (Evropsko Turistično Zavarovanje) gearbeitet.

Entwicklung in Südtirol

Der Schwerpunkt unserer langjährigen Aktivitäten in Südtirol liegt weiterhin auf den zwei starken Segmenten Hotel und Outgoing. In beiden Geschäftssegmenten wurden im Wesentlichen dieselben, erfolgreichen Produkte wie in Österreich angeboten. Im Bereich Hotel wird über zahlreiche Partnerschaften insbesondere das Produkt Hotelstorno Plus verkauft. Ein dichtes Netz an Vertriebspartnern (Reisebüros, Reiseveranstalter) bestimmt das Outgoing-Geschäft. Insgesamt konnte im Jahr 2012 auch in Südtirol trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein weiteres Wachstum erzielt werden.

Entwicklung in Kroatien

Die Gesellschaft hat in Kroatien gemäß ihrer strategischen Ausrichtung weitere Vorbereitungen für den Markteinstieg getroffen. Mit dem EU-Beitritt Kroatiens 2013 ist nun auch für dieses Land eine weitere Erschließung nach dem Muster Sloweniens geplant.

Beteiligungen in Ungarn und Tschechien

Obwohl in beiden Ländern die Reisebranche auch 2012 weiter schwierige Zeiten erlebte und es nur verhaltenes Wachstum gab, konnten sich die beiden Reiseversicherungsspezialisten gut am Markt behaupten, wachsen und deutlich positive Ergebnisse erwirtschaften. Wir profitieren hier insbesondere von nachhaltig stabilen und durchaus hohen Dividendenausschüttungen der beiden Gesellschaften. Des Weiteren ergänzen diese Beteiligungen unser Netzwerk im Rahmen der ETIG (European Travel Insurance Group).



Risikobericht gemäß § 243 Unternehmensgesetzbuch

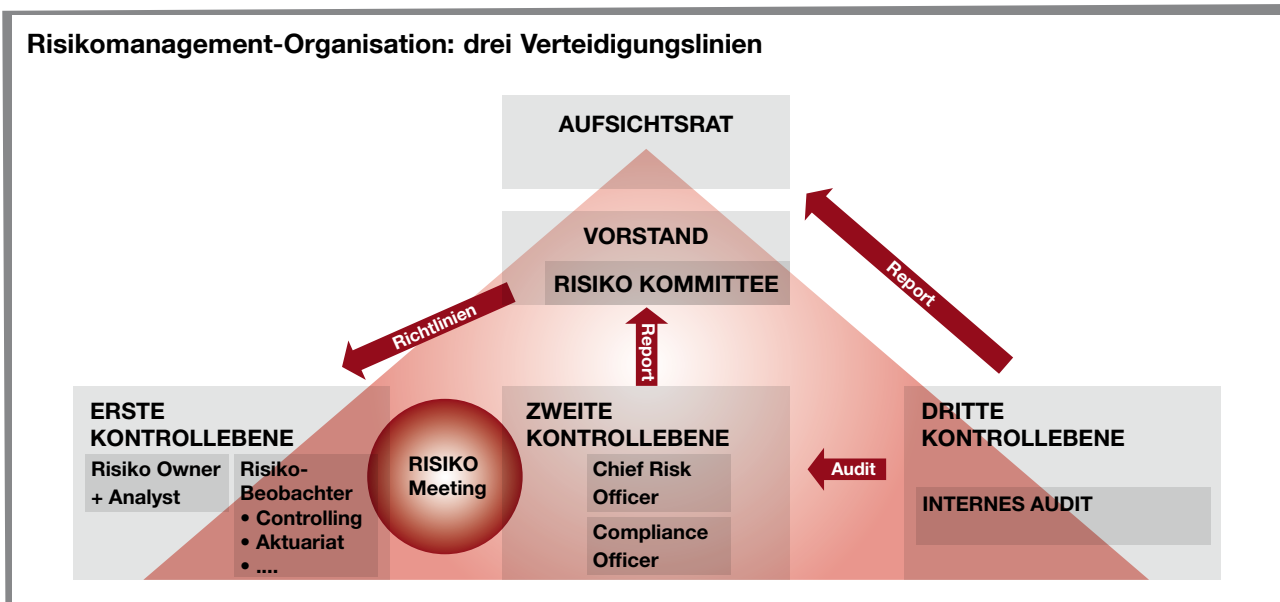
Organisation

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfolgt im Ressort des CFO. Das zentrale Risikomanagement ist an das Gruppenrisikomanagement der Generali Holding Vienna AG, Wien, ausgelagert. Die Funktion eines Risikomanagement-Beauftragten wurde eingeführt.

Das zentrale Risikomanagement nimmt auch die aktuarielle Funktion für die Gesellschaft wahr, die

Tarifmathematik bzw. das gesamte Produktmanagement ist in der Gesellschaft selbst angesiedelt.

Die Risikomanagement-Organisation im Generali Vienna Konzern kennt folgende Rollen entsprechend den drei Verteidigungslinien:



Im Vorgriff auf Solvency II hat der Vorstand bereits die wichtigsten Leitlinien (Policies) verabschiedet,

insbesondere die im Artikel 41 und Artikel 44 der Rahmenrichtlinie (RRL) geforderten.

Risikokategorien

• Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst das Kursrisiko und das Zinsänderungsrisiko von Wertpapieren. Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte werden die Risiko-profile für alle Mandate aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

• Währungsrisiko

Währungsrisiken spielen in der Veranlagung eine kleinere Rolle, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird.

• Kreditrisiko

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko des Schuldners. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zah-

lungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen, Vermittlern und Kunden handeln kann. Detaillierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, nur in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Demzufolge erfolgen Investitionen zum größten Teil in Staatsanleihen von EU-Staaten sowie in Pfandbriefe. Anleihen, die gemäß ihres Ratings nicht mindestens als Investmentgradeanleihen einzustufen sind, werden als Investment nur in Ausnahmefällen herangezogen.

- **Liquiditätsrisiko**

Darunter wird das Risiko verstanden, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder auf Grund von fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann. Eine Begrenzung dieses Risikos erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgt für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Vierteljahresbasis.

- **Operationale Risiken**

Das Verlustpotenzial auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten Vorfällen neben rechtlichen, steuerlichen, politischen und makroökonomischen Änderungen wird als operationales Risiko gesehen.

Da sich operationale Risiken nur bedingt mit Hilfe rein quantitativer Methoden erfassen und risikogerecht mit Kapital unterlegen lassen, werden diese Risiken durch das integrierte Interne Kontrollsystem (IKS) gesteuert und begrenzt. Neben der systematischen Dokumentation der Geschäftsprozesse umfasst dies insbesondere die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken sowie der gesetzten Kontrollmaßnahmen.

Durch den Eintritt von schwerwiegenden Ereignissen mit der Folge des Ausfalls von Gebäuden, von Mitarbeitern usw. könnten wesentliche Geschäftsprozesse gefährdet werden. Die Gesellschaft ist in das Gesamtkonzept „Notfallplanung“ des Generali Vienna Konzerns eingebettet. An allen relevanten Standorten stehen neben einer adäquaten Organisationsstruktur mit Krisen- und Notfallstäben auch einheitliche und verbindliche Krisen- und Notfallpläne zur Verfügung.

Im Bereich der IT wird die Gesellschaft von den Konzerngesellschaften Generali IT-Solutions GmbH und der Generali VIS Informatik GmbH unterstützt. Durch die Einbindung der Tochtergesellschaften in das Risikomanagementsystem verfügt der Generali Vienna Konzern über effiziente Instrumente, um IT-Risiken zu erkennen. Zur Risikominderung werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherung der größtmöglichen Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur IT-Sicherheit und zum Schutz der Daten aller Tochterunternehmen ergriffen, sodass auch im Katastrophenfall der IT-Betrieb sichergestellt ist.

- **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko, welches sich vor allem aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergibt, wird in Tarifierungsrisiko, Reserverisiko sowie Stornorisiko unterteilt. In jedem Bereich werden gezielte Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

- **Ausblick**

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements ist im Generali Vienna Konzern ein kontinuierlicher Prozess. 2012 wurde insbesondere die Umsetzung der Governance-Anforderungen aus Solvency II vorangetrieben. So wurden im Berichtsjahr diverse Risikomanagement-Leitlinien gruppenweit verabschiedet. Für die Implementierung des „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) wird 2013 mit der Ausgestaltung der ORSA-Prozesse begonnen und erste ORSA-Berichte werden erstellt. Darüber hinaus werden 2013 insbesondere die Anforderungen der Säule III einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt darstellen.

Jahresergebnis

Für das Berichtsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (€ 1.615.760,15)

in €	
ein Bilanzgewinn in Höhe von	2.806.377,12
Wir schlagen folgende Verteilung vor:	
Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30,0% an die Aktionäre	219.000,00
Ausschüttung eines Bonus in Höhe von 20,0% an die Aktionäre	146.000,00
und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von	2.441.377,12

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Personal

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählte die Gesellschaft 93 aktiv beschäftigte MitarbeiterInnen (exklusive Vorstand und Damen im Mutterschutz). Davon waren in unserer Niederlassung in der Slowakei 11 MitarbeiterInnen tätig.

Funktionsausgliederung

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:
Generali Holding Vienna AG, Wien,
Generali Versicherung AG, Wien,
Generali Capital Management GmbH, Wien.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist mit der
ETIG (European Travel Insurance Group) und dem
VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs)
durch Mitgliedschaft verbunden.

Zweigniederlassung

Die Gesellschaft hat eine Zweigniederlassung in der Slowakei, die Europäische Reiseversicherung AG, Organizačná Zložka Slovensko mit Sitz in Bratislava.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Erweiterung zu einem bestehenden Pensionskassenvertrag werden seit dem Jahr 2004 für alle Angestellten der Gesellschaft, welche länger als zwei Jahre im Unternehmen tätig sind, gemäß einer Betriebsvereinbarung („Pensionskasse statt Verbandsempfehlung“) monatlich Dienstgeberbeiträge

zur individuellen Pensionsvorsorge der Angestellten an eine Pensionskasse abgeführt.

Für alle Angestellten wird ein vom Unternehmen finanziell gestütztes Mittagessen sowie ermäßigte Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen geboten.



Ausblick

Durch die etwas stabilisierte Lage in der Realwirtschaft erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2013 ein leichtes Wachstum.

Dies soll durch Produktinnovationen in den Hauptgeschäftsfeldern, rasche und flexible Erschließung neuer Segmente und Vertriebswege sowie durch unseren flächendeckenden, landesweiten Service gelingen. Dabei fokussieren wir uns auf die Steigerung der Durchdringung, d.h. die Zahl jener Reisenden zu steigern, welche eine Reiseversicherung abschließen.

Dies wird neben dem persönlichen Einsatz unserer MitarbeiterInnen durch die Konzentration auf unsere Stärken erreichbar sein. Wir treten dabei unverändert

als eine dem Care-Gedanken folgende Dienstleistungsgruppe auf, die neben dem Kerngeschäft Reiseversicherung auch Geschäftsprozessberatung, Schulung und durch Vermittlung von Kompositversicherungsprodukten den Gesamtbedarf von Vertriebspartnern, Unternehmen und Reisenden vorsorglich abdecken kann.

In unseren Tätigkeitsländern in Zentraleuropa werden wir flexibel auf die wirtschaftliche Entwicklung reagieren, uns auf unsere Stärken als Spezialversicherer konzentrieren und im Verhältnis zum Markt ein überproportionales Wachstum anstreben. Unser Einsatz erfolgt dabei in sorgfältiger Abstimmung mit unseren Aktionären.

Wien, den 26. Februar 2013

Der Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum e.h., Vorsitzender

Jean-François Diet e.h.

Mag. Wolfgang Lackner e.h.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2012 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2012 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom

Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2013

Für den Aufsichtsrat
Dr. Luciano Cirinà e.h.
Vorsitzender

Bilanz Aktiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		43.316,70	72
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		3.431.355,41	3.081
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.384.451,90		1.781
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00		0
3. Beteiligungen	1.503.979,68		1.504
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.888.431,58	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.653.163,06		2.270
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.535.809,00		24.264
3. Sonstige Ausleihungen	2.501.375,00		2.503
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	32.690.347,06	0
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		269.593,20	254
		39.279.727,25	
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	703.957,81		486
2. an Versicherungsvermittler	3.586.238,00		3.645
3. an Versicherungsunternehmen	65.568,26	4.355.764,07	92
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		60.492,53	118
III. Sonstige Forderungen		1.540.090,11	1.933
		5.956.346,71	
D. Anteilige Zinsen			
		597.577,80	591
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		209.605,22	277
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		1.956.609,24	1.293
III. Eigene Aktien		0,00	0
IV. Andere Vermögensgegenstände		326.705,36	599
		2.492.919,82	
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		992.324,97	957
Summe Aktiva		49.362.213,25	45.721

Bilanz Passiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital Nennbetrag (730.000,00 €)		730.000,00	730
II. Kapitalrücklagen			
gebundene	2.215.768,55		2.216
nicht gebundene	200.000,00	2.415.768,55	200
III. Gewinnrücklagen Freie Rücklagen		6.758.712,00	4.659
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil		923.649,13	911
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 1.615.760,15 € (2011: 845 T€)		2.806.377,12	1.981
		13.634.506,80	
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG		191.363,27	191
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		2.126,48	2
		193.489,75	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	6.884.716,39		6.397
2. Anteil der Rückversicherer	-3.257.522,73	3.627.193,66	-3.040
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	18.061.726,71		18.110
2. Anteil der Rückversicherer	-8.759.045,67	9.302.681,04	-8.802
III. Schwankungsrückstellung		9.998.228,00	9.695
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	305.910,00		289
2. Anteil der Rückversicherer	-147.169,90	158.740,10	-139
		23.086.842,80	
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.229.522,00	1.280
II. Rückstellungen für Pensionen		2.766.215,85	2.469
III. Steuerrückstellungen		861.649,87	4
IV. Sonstige Rückstellungen		3.329.175,34	3.819
		8.186.563,06	
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	429.017,10		697
2. an Versicherungsvermittler	446.190,93		399
3. an Versicherungsunternehmen	14.740,53	889.948,56	13
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		246.638,61	12
III. Andere Verbindlichkeiten		3.124.223,67	3.630
		4.260.810,84	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe Passiva		49.362.213,25	45.721

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr			Vorjahr in T€
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	62.462.903,89			59.040
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-30.601.474,31	31.861.429,58		-27.961
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-774.703,93			-661
bb) Anteil der Rückversicherer	361.944,85	-412.759,08	31.448.670,50	339
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00			0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	519.697,68			393
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-28.630.895,62			-27.835
ab) Anteil der Rückversicherer	12.431.904,05	-16.198.991,57		11.818
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	57.757,25			473
bb) Anteil der Rückversicherer	-43.222,91	14.534,34	-16.184.457,23	-459
5. Verminderung von versicherungs- technischen Rückstellungen				
Sonstige technische Rückstellungen Gesamtrechnung	0,00			0
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss			-23.816.269,94	-21.967
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-2.104.851,45	-1.895
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben			14.952.626,97	-10.968.494,42
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-678.402,25			-717
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-302.923,00			-1.051
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.834.091,28			3.436

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.834.091,28	3.436
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen			
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen: 190.064,16 € (2011: 97 T€)	325.327,24		248
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2011: 0 T€)	226.012,87		160
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2011: 0 T€)	1.226.210,33		1.231
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	174.417,41		193
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	10.306,61	1.962.274,46	13
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-34.416,96		-34
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-589.902,22		-1.609
c) Zinsaufwendungen	0,00		0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-29.591,01		-4
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8.071,04	-661.981,23	-57
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		26.386,69	7
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-63.615,93	-71
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.097.155,27	3.513
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Körperschaftsteuer		-1.793.793,06	-905
8. Jahresüberschuss		3.303.362,21	2.608
9. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00		0
b) Auflösung sonstiger unverteuerter Rücklagen	0,00	0,00	0
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.100.000,00		-1.400
b) Zuweisung an die Rücklage gemäß § 73a VAG	-12.745,24	-2.112.745,24	-72
11. Jahresgewinn		1.190.616,97	1.136
12. Gewinnvortrag		1.615.760,15	845
13. Bilanzgewinn		2.806.377,12	1.981

Anhang

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in geltender Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß § 201 UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG. Änderungen in den Grundsätzen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet – vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Nutzungsdauer der Bauten beträgt 45 Jahre.

Sämtliche Kapitalanlagen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr mussten im Bereich der Aktien Abschreibungen vorgenommen werden, welche sich in Summe auf 95 T€ belaufen. Des Weiteren wurde, auf Grund des errechneten Ergebnisses der jährlich vorgenommenen Unternehmensbewertung, ein Abwertungsbedarf bei den Beteiligungen in der Höhe von 397 T€ festgestellt und vorgenommen. Mögliche Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Posten, welche auf fremde Währung lauten, werden mit dem Devisenmittelkurs bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke

und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten nach den anerkannten Methoden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in allen Versicherungssparten 15,0%.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Die Berechnung der pauschalen Spätschadenreserve (Chain Ladder Verfahren) ergab eine Dotierung von 194 T€ gegenüber dem Vorjahr (2,56 Mio. €). Der bilanzielle Wert liegt derzeit bei 2,75 Mio. €.

Die Regresseingänge betragen im abgelaufenen Berichtsjahr 1,38 Mio. € (Vorjahr: 1,38 Mio. €).

Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung beträgt exklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung 4,34 Mio. € (Vorjahr: 3,13 Mio. €).

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2012 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 1.230 T€ (Vorjahr: 1.280 T€) ermittelt; das sind 77,3% (Vorjahr: 72,2%) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag.

Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Bundesverfassungsgesetz erfolgt, und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65, jedoch spätestens

nach Vollendung des 64. Lebensjahres, mit einem Rechnungszinssatz von 3,5% und einem Gehaltstrend von 2,5% berechnet. Austrittswahrscheinlichkeiten werden separat ermittelt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden zum 31. Dezember 2012 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2012 ermittelt. Das ab dem Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die bis zum 64. (Frauen) bzw. 65. (Männer) Lebensjahr errechenbaren Dienstjubiläen wurde mit einem Rechnungszinssatz von 3,5% (Vorjahr: 4,75%) und einem Gehaltstrend von 2,5% (Vorjahr: 3,0%) rückgestellt. Ein unternehmensspezifischer Fluktuationsabschlag wurde dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31. Dezember 2012 nach den Richtlinien des IAS 19 gebildet (Defined Benefit Obligation) und unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ 2008-P

mit einem Rechnungszins von 3,5% (Vorjahr: 4,75%), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,5% (Vorjahr: 3,0%) bzw. der laufenden Jahrespension von 2,1% (Vorjahr: 2,1%) und unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand entsprechend der Regelungen aus der Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, berechnet.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird seit dem Jahr 2004 in der Generali Pensionskasse AG vorgesorgt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich aufgenommen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 1.019 T€ (Vorjahr: 942 T€). Die übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bilanziert.



Erläuterungen zu Posten der Bilanz

• Entwicklung der Bilanzwerte

in T€	immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 31. Dezember 2011	72	3.081	1.781	1.504
Zugänge	0	432	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	-29	-82	-397	0
Stand 31. Dezember 2012	43	3.431	1.384	1.504

Der Buchwert des Grundwertes beträgt 13 T€. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 9,12 Mio. € (Vorjahr: 6,80 Mio. €). Die

Bewertung erfolgt gemäß Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO).

• Posten nach § 81c (2) Versicherungsaufsichtsgesetz (Zeitwerte der Kapitalanlagen)

in T€	2012	2011
Anteile an verbundenen Unternehmen ⁽¹⁾	1.384	1.781
Beteiligungen ⁽¹⁾	1.504	1.504
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁽²⁾	3.957	2.284
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁽³⁾	28.827	24.830
Sonstige Ausleihungen ⁽³⁾	2.501	2.503

⁽¹⁾ Bewertung zu Ertragswerten oder zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten

⁽²⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten; soweit ein solcher nicht besteht, wird die Bewertung von einem Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt bzw. mittels internen Bewertungsmodellen ermittelt; andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten

⁽³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten; soweit ein solcher nicht besteht, zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten

Wir haben im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards, Swaps und auch keine Vermögensgegenstände im Bestand, in denen ein zinsbringender Vertrag mit derivativen Finanzinstrumenten gekoppelt ist.

Für Kapitalanlagen halten wir am strengen Niederstwertprinzip fest. Für die Bewertung werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit ein solcher nicht vorhanden ist, wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 81h (2) letzter Satz Versicherungsaufsichtsgesetz wird nicht in Anspruch genommen.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 3,59 Mio. € (Vorjahr: 3,65 Mio. €). Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen 704 T€ (Vorjahr: 486 T€). Den Forderungen an Versicherungsnehmer steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von 306 T€ (Vorjahr: 289 T€) gegenüber. Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in der Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 60 T€) vorgenommen.

Der Bilanzposten „Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen“ enthält unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 394 T€ (Vorjahr: 353 T€), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 131 T€ (Vorjahr: 127 T€) und Rückstellungen für Gleitzeitguthaben von 40 T€ (Vorjahr: 48 T€), sowie die auf die noch nicht verrechneten Prämien entfallenden Rückversicherungsanteile in Höhe von 163 T€ (Vorjahr: 300 T€) und Leistungsprovisionen in Höhe von 1,66 Mio. € (Vorjahr: 1,93 Mio. €). Des Weiteren enthält diese Bilanzposition Rückstellungen für Remunerationen in der Höhe von 547 T€ (Vorjahr: 577 T€) sowie für noch nicht abgerechnete Leistungen von 218 T€ (Vorjahr: 261 T€).

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ besteht neben Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen aus Buchungen im Zusammenhang mit dem Fast Close der Gesellschaft und betrifft vor allem die Prämien- und Provisionsverrechnung.

Als Konzerngesellschaft der Generali Holding Vienna AG, Wien, haben wir bereits seit 31. Dezember 2004 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Abfertigungs-, Jubiläums- und Pensionsrückstellung im Einzel- und im Konzernabschluss einheitlich zu bewerten und die Rückstellungen ausgehend vom Soll-RLG Ansatz in voller Höhe nach Regeln des IAS 19 gebildet.

• **Finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft, aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen, betragen:

in T€	im folgenden Geschäftsjahr	in den folgenden 5 Geschäftsjahren
Verpflichtungen aus Mietverträgen	477	2.386
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	467	2.335

• **Folgende Bilanzpositionen enthalten Umsätze mit verbundenen Unternehmen**

in T€	2012	2011
Sonstige Forderungen	0	16
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1.311	1.150
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	60	118
Abrechnungsverbindlichkeiten a. d. Rückversicherungsgeschäft	247	12
Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung in der Höhe von	291	271
davon Abgaben für soziale Sicherheit	110	97

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive der Aufwendungen für Versicherungsfälle und

der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss) sowie der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Berichtsjahr wie folgt:

in T€	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.-fälle	Aufw. f.d. Vers.-abschluss	Aufw. f.d. Vers.-betrieb	RV-Saldo
Unfall	4.490	4.400	-373	-989	-153	62
Haftpflicht	345	341	-93	-91	-12	-48
Sonstige Elementar	29.820	29.626	-16.316	-11.052	-1.024	-887
Transport	4.715	4.638	-1.470	-1.201	-162	-647
Kranken	21.812	21.401	-9.979	-9.642	-754	-954
Gesamtrechnung direktes Geschäft	61.182	60.406	-28.231	-22.975	-2.105	-2.474
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.281	1.282	-342	-841	0	0
Summe	62.463	61.688	-28.573	-23.816	-2.105	-2.474

Von der verrechneten Prämie entfallen 4,86 Mio. € auf unsere Niederlassung in der Slowakei.

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Berichtsjahr mit -2,47 Mio. € (Vorjahr: -2,19 Mio. €) negativ.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische

Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in T€	2012	2011
Gehälter und Löhne	4.842	4.469
Veränderungen von Rückstellungen für Personal	23	81
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	568	96
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.277	1.163
Sonstige Sozialaufwendungen	152	132
Summe Personalkosten	6.862	5.941

Im Berichtsjahr fielen Provisionen in der Höhe von 19,10 Mio. € (Vorjahr: 17,64 Mio. €) an, wobei 18,26 Mio. € (Vorjahr: 16,88 Mio. €) das direkte Versicherungsgeschäft betreffen.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 520 T€ (Vorjahr: 393 T€) sind Beträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen in der Höhe von 7 T€ (Vorjahr: 3 T€) enthalten.

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen gliedern sich im Berichtsjahr sowie dem Vorjahr wie folgt:

in T€	2012	2011
Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn	190	97
ERV pojišťovna, a. s., Prag, Tschechische Republik	135	145
TRAVIAUSTRIA Datenservice für Reise und Touristik GmbH & Co Nfg. KG, Wien	0	6
Summe Beteiligungserträge	325	248

Die Übertragung der Kapitalerträge des technischen Geschäfts in der technischen Rechnung erfolgt gemäß § 16 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 757/1992).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie eine Rückstellung zur Nachversteuerung von Betriebsstättenverlusten unserer

slowakischen Niederlassung in der Höhe von 393 T€.

Die Berechnung der angabepflichtigen, aktiven Steuerabgrenzung gemäß § 198 (10) Unternehmensgesetzbuch, welche vereinzelt zu einer langfristigen Ergebnisverlagerung führt, ergibt einen Betrag von 1,79 Mio. € für das Berichtsjahr (Vorjahr: 1,64 Mio. €).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich im Berichtsjahr auf 48 T€ (Vorjahr: 44 T€), davon sind 22 T€ (Vorjahr: 19 T€) in unserer slo-

wakischen Niederlassung angefallen (Prüfung der Zweigniederlassung). Der Tätigkeitsbereich des Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Prüfung des Jahresabschlusses	48	44
davon in der Slowakei	22	19
Summe Aufwendungen für den Abschlussprüfer	48	44

Angaben über rechtliche Verhältnisse

• Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 T€. Im Jahr 2012 gab es keine Veränderung.

Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

• Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft gehört dem Konzern der Generali Holding Vienna AG, Wien, und der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, an und wird von diesen in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird an jedem Firmensitz, bei der italienischen Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien, der Versicherungsaufsichtsbehörde ISVAP, Rom, Italien, und der Italienischen Börse, Mailand, Italien, hinterlegt.

Zwischen der Gesellschaft als Organträger und den Beteiligungsgesellschaften Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, und TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

Mit der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag.

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:

Generali Holding Vienna AG, Wien,
Generali Versicherung AG, Wien,
Generali Capital Management GmbH, Wien.

• Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung zu mindestens einem Fünftel besteht

in €		letzter vorliegender		
Unternehmen	Anteil 31.12.2012	Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	2012	480.850,94	21.309,49
TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien	100,00%	2012	101.842,12	4.426,30

Angaben über personelle Verhältnisse

• Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Luciano Cirinà, Wien, Vorsitzender
Richard Bader, München, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Francesco Bosatra, Triest, Mitglied
Walter Kupec, Wien, Mitglied
Mag. Andreas Haschka, Wien, Mitglied (bis 15.03.2012)

vom Betriebsrat delegiert:

Franz Tesar, Wien
Veronika Frank, Wien

Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
Jean-François Diet, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes
Mag. Wolfgang Lackner, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der aktiv beschäftigten MitarbeiterInnen (exklusive Vorstand und Damen im Mutterschutz) in Österreich bei 78,3 Personen (Vorjahr: 75,3). In unserer slowakischen Niederlassung waren im Berichtsjahr durchschnittlich 11,0 MitarbeiterInnen (Vorjahr:

10,5) tätig. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat bestanden zum 31. Dezember 2012 nicht. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember 2012 nicht.

• Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Gesamtaufwendungen für Abfertigungen und Pensionen beliefen sich auf 568 T€ (Vorjahr: 96 T€). Davon entfallen 123 T€ (Vorjahr: 55 T€) auf ehema-

lige Vorstandsmitglieder und 41 T€ (Vorjahr: 29 T€) auf Hinterbliebene von ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

• Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Berichtsjahr insgesamt brutto 498 T€ (Vorjahr: 477 T€) betragen.

Die Aufsichtsratsvergütungen haben im Berichtsjahr brutto 8 T€ (Vorjahr: 10 T€) betragen.

Wien, den 26. Februar 2013

Der Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum e.h., Vorsitzender
Jean-François Diet e.h.
Mag. Wolfgang Lackner e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage

darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 26. Februar 2013

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

gez.:

Mag. Friedrich O. Hief
Wirtschaftsprüfer

Mag. Alexander Wlasto
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutsch sprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

